

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Führer. 1933-1936 1936**

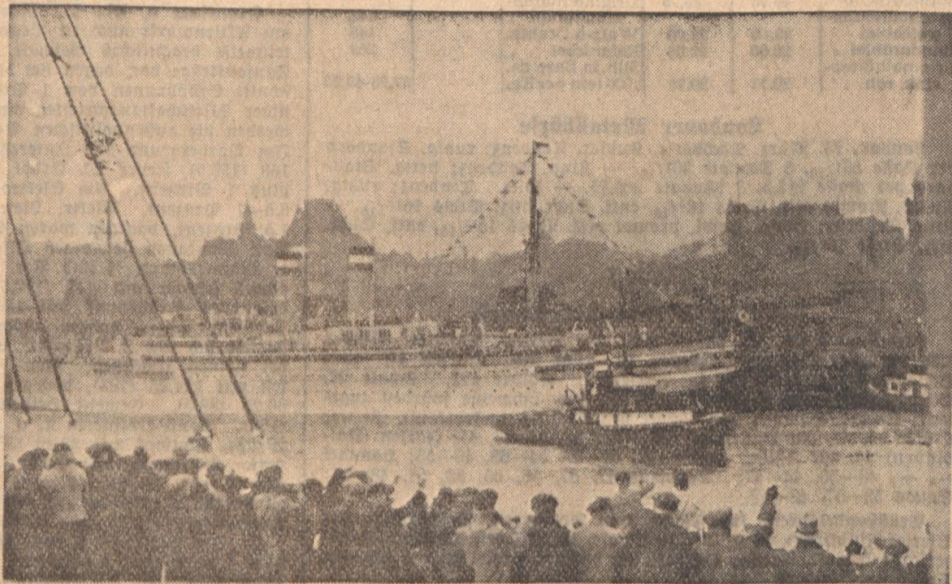
84 (24.3.1936) Badischer Staatsanzeiger

# Das badische Land

## Arbeiter auf dem Meer

Glänzende Stimmung an Bord der Madeira-Schiffe — Es ist allerhand los — Ein badischer Teilnehmer erzählt

Sierra Cordoba, 20. III.  
 Bis heute ging die Fahrt glänzend vonstatten. Alles in bester fröhlicher Stimmung, so eine richtige Kraft-durch-Freude-Fahrt, wie sie sein soll. Wir leben wie die Araber in die sonnenhellen Tage hinein. Sonne, Luft, Freude! Als wir nach Cuxhaven auf das offene Meer kamen, da fing das Schiff zum erstenmal so richtig zu schaukeln an, da mühten gleich am ersten Tag verschiedene am eigenen Leibe zu verspüren, was eigentlich Seerkrankheit ist. Na, weiter nicht schlimm, denn mit dem Wetter hatten wir tatsächlich ein großes Glück. Bis heute war das Meer sehr ruhig, den ganzen Kanal durch, genau so auch in der gefährlichen Bistaja.



Die „Sierra Cordoba“ mit den badischen Arbeitern an Bord

15. 3. 36. Kurz nach 6 Uhr verließen wir Cuxhaven. Die letzte Post wird von einer Motorschaluppe abgeholt. Es geht an den 4 Elbe-Geleisen vorbei in die Nordsee. Auf Höhe Helgoland treffen wir auf den Kreuzer „Rhin“. Drei Salutschüsse großen Wassers zu unserer Begrüßung. Die Mannschaft des Kreuzers ist in Paradeaufstellung auf Deck angetreten. Heller Jubel ist die Begeisterung uns aller aus, als das stolze Kriegsschiff an uns vorbeifährt. Heil-Rufe hören wir drüben. Zweimal kreuzt die „Rhin“ um uns, dann entschwindet sie langsam unseren Blicken.

16. 3. 36. Ein schöner sonniger Tag bricht an. Tagsüber nichts Besonderes, das allgemeine Vorleben, man lernt sich so langsam näher kennen, freundet sich an. Abends gegen 8 Uhr fahren wir in den Kanal ein. Wundervoll, wie durch die dunkle Nacht, rechts und links, Lichter und Scheinwerfer aufblitzen! In der Nacht fahren wir an Calais und Dover vorbei. Es ist die enge Straße des Kanals, 18 Seemeilen.

Ist wieder ein wunderschöner Tag. Das flirrt und blüht nur so über das Wasser hin, bricht sich millionenfach im Wellengefräsel. Der Himmel zeigt sich im blauesten Blau. Es wird merklich wärmer. Wir nähern uns der südlichen Zone. Morgens bekommt jeder von uns „Eßnahrung“ ausbeordert. Zwanzig Cebudos für Vissalon. In aller Augen steht die frohe Erwartung deutlich geschrieben. Man ist auch etwas aufgeregt. Die große Freude äußert sich in interessanten Variationen. In der Frühe des 18. März 1936 (Donnerstag) führen wir an der spanischen Küste vorbei. Der erste Tag, an dem das Wetter kalten zeigt, Regenböen, starker Wind.

Auf den Decks werden Läne gespannt. Aha, nun „wackelt“ die Wand. Die niederen Decks, mit Segeltuch vor den Wellen geschützt. War sehr nötig!

Man sieht viele blaue Gesichter. Mander kann nicht mehr so ganz fest auf den Beinen stehen. Zum Mittagessen stellt sich nur etwa die Hälfte der Kameraden ein... An meiner Schrift, ich führe Tagebuch, kann ich deutlich sehen, daß die Rüste niedlich schaukelt.

Unsere Zusammenkunft auf dem Schiff, Badener, Pommern, Rheinländer und Sachsen. Die Sachsen in der Mehrzahl. Wo man geht und steht ist halt ein „Sachs“. Sie werden viel geschätzt, weil uns der Dialekt so gut gefällt. Alles in allem eine „Frußstimmung“ an Bord. Und ob! Von Vissalon aus melden wir uns wieder!

In der Nacht auf Dienstag wird die Uhr um eine Stunde zurück geschickt.

Dienstag, 17. 3. 36. Segelboote verließen der Meeresstimmung wirkungsvolle Sighouetten. Das süßliche Vorleben, „Promenadenkonzert“. Wir haben zwei Kapellen an Bord, eine Bordkapelle und eine Arbeitsdienstkapelle in Stärke von 35 Mann aus dem Gau Rassel. Gegen 9 Uhr abends kommen wir in den Golf von Bistaja, was sich gleich durch etwas härteres Schwanzen des Schiffes bemerkbar macht. Besonders beim abendlichen Tanz, an dem zuerst sehr viele teilnahmen.

Ganz leicht aber „verdrückt“ sich die Menschheit, bleichen Angesichts und mit sonderbar müden Augen. Die See will ihre „Opfer“ haben.

Mittwoch, 18. März, Morgens erst Regen und starker Wind, dann gegen 10 Uhr kommt die Sonne durch. Es

### Sitzung des Kreiswahlausschusses

Der Kreiswahlausschuss des 32. Reichstagswahlkreises (Baden) hat am Montagmittag 5 Uhr im großen Sitzungssaal des Ministeriums des Innern die nach § 29 der Reichs-Stimm-Ordnung vorgeschriebene Prüfung und Festsetzung des Kreiswahlorschlages der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiter-Partei vorgenommen. Der Wahlvorschlagn wurde in der eingereichten Fassung zugelassen: Die Namen der zehn ersten Bewerber sind:

- Adolf Hitler, Führer und Reichstagskanzler;
- Rudolf Heß, Stellvertreter des Führers;
- Dr. Wilhelm Frick, Reichsminister;
- Hermann Göring, Reichsminister;
- Dr. Paul Joseph Goebbels, Reichsminister;
- Robert Wagner, Gauleiter;
- Max Amann, Verlagsdirektor;
- Ernst Wilhelm Bohle, Gauleiter, Leiter der Auslandsorganisation der NSDAP;
- Martin Hermann, Stellvertreter des Stellvertreters des Führers;
- Philipp Bouhler, Chef der Kanzlei des Führers.

### Pg. Moraller sprach in Bilingen

\* Bilingen, 28. März. Die dritte große Kundgebung Bilingens in wenigen Tagen sah trotz des prächtigen Frühjahrswetters am Sonntag abend wieder eine bis auf den letzten Platz gefüllte Festhalle. Unter dem tosenden Beifall der Massen charakterisierte der Redner des Abends, Reichskulturwart Pg. Moraller, die vergangene Zeit und stellte ihr die einzigartige Aufbauarbeit des Nationalsozialismus in den letzten drei Jahren gegenüber. Wenn jetzt das deutsche Volk wieder zur Wahl schreite, dann werde es aller Welt den Beweis erbringen, daß es heute wie gestern geschlossen hinter dem Führer stehe, daß seine Politik die Politik des deutschen Volkes sei.

## Badischer Staatsanzeiger

Seite 34

24. März 1936

### Amtliche Bekanntmachungen

#### Personalveränderungen aus dem Bereich des Ministeriums des Innern.

Ernannt:  
 Dr. med. Ernst Koch zum Gesundheitsamt Karlsruhe zum Rechtsratrat; die Assessorin Dr. Bademar Ernst zum Bezirksamt Bilingen und Erwin Trippel zum Polizeipräsidenten Mannheim zum Regierungsassessor; Rechnungsrat Wilhelm Matt bei der Landesversicherungsanstalt Baden in Karlsruhe zum Oberrechnungsrat; Verwaltungsinспектор Friedrich Zuppé beim Bezirksamt Konstanz zum Verwaltungsoberinspektor; Wolfgang Adam Pfeiffer bei der Heil- und Pflegeanstalt Wiesloch zum Maschinenmeister; Kriminalassistent Albert Schwerdel in Karlsruhe zum Kriminalsekretär; Verwaltungsassistent Friedrich Wittip beim Gesundheitsamt Bilingen zum Verwaltungssekretär und Gendarmeriebauwachtmeister Julius Stod in Siedach zum Gendarmerieoberwachtmeister.

Vertretung als Bezirksleiter Dr. Wilhelm Gebhardt von Mannheim nach Baden; Veterinärarzt als Bezirksleiter Dr. Hans Schwarz von Ennen nach Offenbach; Regierungsassessor Karl Dornes beim Bezirksamt Heberlingen zu jenem in Sinsheim; Regierungsassessor Erwin Trippel beim Polizeipräsidenten Mannheim zum Bezirksamt Siedach; Assessor Dr. Dorf Freudenberg beim Bezirksamt Waldsloh zu jenem in Driedach; Assessor Oskar von Löwis of Wenar vom Bezirksamt Sinsheim zu jenem in Waldsloh und Verwaltungsassistent Max Jäger beim Polizeipräsidenten Karlsruhe zum stellvertretenden Landesamt.

Burgenrecht bis zur Wiederberufung des Gesundheits-Pflegerin Emilie Konnenmann an der Heil- und Pflegeanstalt Hienau.

Burgenrecht: Hauptmann der Schutzpolizei Wilhelm Fuchs in Konstanz. Gegeben: Kriminalassistent Adolf Trippel in Freiburg.

#### Aus dem Bereiche des Ministeriums des Innern und Unterrichts.

Ernannt:  
 Professor Dr. Emil Baumbach an der Universität Wien zum ordentlichen Professor für romanische Philologie an der Universität Heidelberg.

#### Personalveränderungen aus dem Bereich der Reichsjustizverwaltung — Oberlandesgerichtsbezirk Karlsruhe —

Ernannt:  
 Justizrat Johannes Schöndro beim Amtsgericht Siedach zum Justizassistenten, der außerplanmäßige Gerichtsbediensteter Adolf Winterhatter beim Amtsgericht Karlsruhe zum planmäßigen Gerichtsvollzieher, die Assessor Karl Müller beim Bezirksamt Wiesloch und Ernst Hartmann bei den Bezirksämtern in Karlsruhe zu Oberassistenten, die Assessor auf Probe Edoard Tillmann, Edoard Härtel und Wilhelm Kraußmann bei den Gefangenenanstalten in Bruchsal zu planmäßigen Assistenten.

Verteilt:  
 Staatsanwalt Dr. Walter Schmitt in Mannheim als Amtsgerichtsrat nach Wehrheim, Justizrat Hans Schöndro in Bruchsal nach Wehrheim, die Justizassistenten Josef Spitzack und Edoard beim Amtsgericht Freiburg zum Amtsgericht Bilingen, Alfred Zimmerer beim Amtsgericht Forzheim zum Amtsgericht Mosbach und Friedrich Witzlauer beim Amtsgericht Wiesloch zum Landgericht Konstanz, Justizassistent Karl Krüger beim Notariat Sinsheim zum Amtsgericht Waldsloh.

Infolge Erreichung der Altersgrenze treten in den Ruhestand: Oberlandesgerichtsrat Dr. Karl Pupp beim Oberlandesgericht Karlsruhe (auf 1. Mai 1936), Landgerichtspräsident Edoard Straßer in Freiburg und Justizrat Otto Gaunter in Rensingen (auf 1. Juni 1936).

Entlassen auf Antrag:  
 Justizsekretär Gebhard Hund bei den Gefangenenanstalten in Bruchsal.  
 Zum Mitglied des badischen Kompetenzgerichtshofs wurde bestellt: Oberlandesgerichtsrat Dr. Richard Riefer.

#### Personenbeförderung auf Lastkraftwagen aus Anlaß der Reichstagswahl

Aus Anlaß der Reichstagswahl am 29. März 1936 werden gemäß § 31 der Reichsstrafverkehrsordnung Lastkraftwagen, die von der NSDAP und ihren Gliederungen zu Propagandazwecken zur Personenbeförderung benötigt werden, von den Bestimmungen der Ausföhrungsverordnung zu § 30 Absatz 1 der Reichsstrafverkehrsordnung befreit. Diese Ausnahmegewährung gilt nur bis zum Ablauf des 29. März 1936.

Karlsruhe, den 20. März 1936.  
 Pressegesetzlich verantwortlich: Adolf Schmidt, Karlsruhe

## Pächter wurden Bauern

Die erste badische Bauernsiedlung bei Mosbach — Ein Werk des Nationalsozialismus

Am 18. September 1934 wurde die erste badische Bauernsiedlung, die Bergfeldsiedlung bei Mosbach, die 24 Gehöfte umfaßt, ihrer Bestimmung übergeben.  
 Der Boden, auf dem die Siedlung entstand, war ursprünglich 400 allmünderberechtigten Bürgern zugeteilt, von denen tatsächlich 308 ihre Rechte an Landwirte verpachtet hatten. Nur 16 Prozent bewirtschafteten ihre Acker selbst.

Drei Jahre lang hinausgeschoben... Dies war ein unhaltbarer Zustand. Schon in den fiebziger Jahren machte man daher Versuche, dem abzuhelfen. Vergebens! Man schob die Verwirklichung der Bergfeldsiedlung auf die lange Bank.

Eine öffentliche Versammlung, die im Jahre 1923 einberufen worden war, lehnte die geplante Siedlung auf dem Bergfeld kurzweg ab. Gestiftet wurde also nicht, dafür aber ein neuer Verein gegründet, der die wirtschaftlichen Belange der Bürger wahrnehmen sollte. Für volle neun Jahre war damit das Projekt der Bergfeldsiedlung bestritten.

1932 kam die Siedlungsangelegenheit wieder ins Rollen. Das Bezirksamt Mosbach wies den Gemeinderat darauf hin, daß die Allmündergrundstücke auf dem

Bergfeld durch ihre ungeliebliche Verpachtung sehr vernachlässigt seien. So wurde man sich notgedrungen darüber einig, daß der Gedanke der Bergfeldsiedlung weitergeführt werden solle, „wenn eine bessere Zeit komme“.

Und diese bessere Zeit kam schneller, als man gedacht. Am 18. Oktober 1933 wurde bereits mit dem Bau der Siedlungsbäuer begonnen, und ein Jahr später weihte Reichsstatthalter Robert Wagner die Siedlung ein.

Heute ist das Bergfeld bei Mosbach ein kleines Dorf geworden. Bald zwei Jahre nun sitzen die Bauern auf eigener Scholle. „Wir haben auch hier auf dem Bergfeld“, — so erzählte uns ein alter Bauer, dem der Lebenskampf tiefe Furchen ins Gesicht geschnitten hat —, „schwer zu arbeiten, um unser tägliches Brot zu erkämpfen, aber eines weiß ich, dieser Hof ist mein!“

Lausenburg, 28. März. (Bildschwäne.) Drei Bildschwäne sind hier vom Westen der ausgeflogen und haben sich auf dem Rhein niedergelassen. Es ist erfreulich, daß diese Tiere jetzt wieder häufiger am Oberrhein anzutreffen sind und man sollte daher alles tun, um diese natürliehen Vögel, die einen schönen Schmuck des Landschaftsbildes darstellen, zu schonen.



# Henko macht's für 13 Pfennig!

Für nur 13 Pfennig löst Henko über Nacht den Schmutz von der Wäsche! So wenig brauchen Sie anzulegen, um das umständliche Vorwaschen, das mühsame Reiben und Bürsten der Wäsche zu sparen! Senkels Wasch- und Bleichsoda ~ Die Waschhilfe für 13 Pfg.

101a/36